



Argestorfer Str. 4 • 30974 Wennigsen • Tel.: 05103/700490 Fax: 05103/7004999 • E-Mail: sekretariat@gs-wennigsen.de

Anti-Diskriminierungskonzept der Grundschule Wennigsen

Wir verstehen uns als eine Schule, die alle Kinder aus unserer Gemeinde willkommen heißt. Wir alle gehen an unserer Schule wertschätzend und respektvoll miteinander um, so dass ein Lernklima entsteht, in dem sich jede und jeder wohlfühlt und ihre / seine Stärken gesehen werden.

(Auszug aus dem Schulprogramm der Grundschule Wennigsen)

Laut Artikel 2 der UN-Kinderrechtskonvention besteht ein Diskriminierungsverbot. Diskriminierung kann sich unter anderem auf Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politische und sonstige Anschauung, nationale, ethnische oder soziale Herkunft, das Vermögen oder eine Behinderung beziehen.

Wir an der Grundschule Wennigsen wollen gemäß unserem Schulprogramm dafür Sorge tragen, dass an unserer Schule ein Klima der Vielfalt und der Akzeptanz und Toleranz (Nicht-Diskriminierung) herrscht.

Den Kindern an unserer Schule sind folgende Punkte besonders wichtig:

- Alle Kinder haben die gleichen Rechte – egal, welchem Geschlecht sie angehören oder wie sie aussehen.
- Alle sollen respektiert und freundlich behandelt werden.
- Allen soll geholfen werden.
- Alle werden nach ihren Fähigkeiten gleichbehandelt und sind gleich wichtig.
- Für Fehlverhalten gibt es gerechte Konsequenzen.

Die Perspektiven und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst. Sie bilden im Sinne der Partizipation eine der Säulen unserer pädagogischen Arbeit.

Wir besprechen die eben genannten Aspekte regelmäßig im Unterricht, um ein respektvolles und gerechtes Zusammenleben zu stärken. Zusätzlich geben den Kindern Raum, um ihre Ansichten und Verhaltensweisen gemeinsam reflektieren zu können. Unserer Vorbildfunktion für ein tolerantes Miteinander ist uns bewusst.

Des Weiteren nehmen wir Lehrkräfte uns vor:

- Wir sind uns bewusst, dass jede*r von uns Vorurteile besitzt und in Stereotypen denkt.
- Wir vermeiden bzw. setzen uns kritisch mit unseren Stereotype in Bezug auf Geschlechter (z.B. Farbzusordnungen) und Genderklischees auseinander.
- Wir reflektieren, inwieweit wir von Vorurteilen in unserem pädagogischen Handeln beeinflusst werden, im Kontakt mit allen Kindern, inwieweit wir von Vorurteilen in unserem Handeln beeinflusst werden. (die nicht den gängigen Zuschreibungen entsprechen).
- Im Sexualkundeunterricht sensibilisieren wir für diverse Menschen und vielfältige Familien- und Lebensformen.
- In jedem Jahrgangs- und Klassenteam haben wir die Zeit, uns über die eigenen Vorteile gegenüber (den Verhaltens- und Lebensweisen sowie der Äußerlichkeiten) einzelnen Kindern auszutauschen und zu reflektieren. Hierzu achtet die Schulleitung darauf, dass schon ab Klasse 1 mindestens zwei Lehrkräfte in einer Klasse unterrichten, um unterschiedliche Perspektiven auf gruppensdynamische Prozesse, kindliche Verhaltensweisen zu gewährleisten und um die Zusammenarbeit mit den Eltern flexibler zu gestalten.
- Wir reflektieren unser eigenes Handeln für uns selbst (und im Team), in Jahrgangs- bzw. Klassenteam oder in der Supervision.
- Wir achten auf eine sensible Sprache, die gewaltfrei und nicht-diskriminierend, d.h. respektvoll und tolerant ist.
- Wir zeigen Empathie gegenüber unterschiedlichen Gefühlen und Wahrnehmungen.
- Migration und verschiedene Kulturen nehmen wir als Ressource wahr.
- Um mangelnde Sprachkenntnisse aufzufangen, bieten wir -nach struktureller Möglichkeit- Deutsch als Zweitsprache an. Wenn Kinder leise oder undeutlich sprechen, beziehen wir andere Kinder als helfende Übersetzer*innen ein.

Wir nehmen uns vor, 1 x jährlich über den Punkt Vielfalt und Nicht-Diskriminierung auf einer Dienstbesprechung bzw. Gesamtkonferenz zu sprechen, um strukturelle Diskriminierungen auszumachen, unser Verhalten zu reflektieren und ggfs. neue gemeinsame Ziele abzustimmen. Die festgelegten Ziele halten wir schriftlich fest.

Stand 05.04.2022, verabschiedet in der GK am 08. 06. 2022